

LiV _____ Datum _____

Thema _____

Orientierungsbogen zur Bewertung von Unterrichtsbesuchen im Modul DFB					
Ausprägungsgrade: 1="trifft nicht zu" 2="trifft eher nicht zu" 3="trifft zu" 4="trifft vollständig zu"					
	Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ist in der Lage ...	1	2	3	4
Diagnose/ Entwurf	1. die individuellen Ausgangslagen der Lernenden im Hinblick auf die überfachlichen Kompetenzen und die Fachkompetenzen zu diagnostizieren und differenziert darzulegen.				
	2. Rahmenbedingungen von Unterricht zu erfassen und darzulegen.				
	3. geeignete Diagnoseinstrumente zu nutzen, adäquate unterrichtliche Konsequenzen hieraus zu ziehen und diese im Entwurf zu verschriftlichen.				
	4. als Konsequenz der Lernstandsdiagnose, des zugrunde liegenden Curriculums, der didaktisch-methodischen Überlegungen und der zu fordernden/fördernden Kompetenzen differenzierte/individualisierte Lernangebote (Cluster) anzubieten – (produktiver Umgang mit Heterogenität), um die unterschiedlichen Förderbedarfe mit dem Anspruch der Individualisierung zu unterstützen.				
	5. ggf. Beurteilungs- und Bewertungsmaßstäbe darzulegen.				
	6. ggf. Konzepte zu erstellen/zu nutzen, um Lernenden Perspektiven für das weitere Lernen aufzeigen zu können.				
	7. ...				
Planung und Durchführung	8. den Unterricht klar zu strukturieren und den Lernenden Transparenz über den Ablauf der Stunde/die Unterrichtseinheit, den möglichen Kompetenzerwerb ... zu verschaffen.				
	9. das LLA lernniveauangemessen zu konzipieren (auch in Bezug auf Textdidaktisierung/Sprachsensibilität).				
	10. die Lernenden kognitiv zu aktivieren.				
	11. das Vorwissen der Lernenden zu aktivieren.				
	12. den Lernenden Gelegenheit geben, sich selbst einzuschätzen .				
	13. Methoden so auszuwählen, dass ein abwechslungsreicher und interessanter Unterricht gestaltet wird und die Lernzeit unterrichtswirksam genutzt wird.				
	14. Arbeitsmaterialien und Medien lernförderlich auszuwählen und zu gestalten.				
	15. ein kompetenzorientiertes, herausforderndes Lernarrangement zu erarbeiten und durchzuführen, in dem die Lernenden auf unterschiedlichen Wegen, im unterschiedlichen Lerntempo Lernfortschritte erreichen können (mit Passung zur Lernausgangslage).				
	16. den Lernenden die Übertragbarkeit von Wissen auf andere Aufgaben zu ermöglichen: Wissen zu dekontextualisieren und zu strukturieren .				

	17. die Lernenden beim Erwerb von Lern- und Arbeitsstrategien sowie von Methoden der selbstständigen Planung, Erarbeitung, Dokumentation und Reflexion ihrer Arbeitsprozesse und Arbeitsprodukte individuell zu unterstützen.				
	18. durch methodische Inszenierungen Erfahrungsräume zu gestalten, in denen sich die Lernenden selbstwirksam erleben können.				
	19. in der Gesprächsführung/Moderation lernförderliche Impulse zu setzen.				
	20. angemessenes Feedback zu geben (summativ, formativ).				
	21. gegenüber den Lernenden eine wertschätzende Haltung einzunehmen und ein vertrauensvolles Lern- und Arbeitsklima zu schaffen.				
	22. auf nicht vorhersehbare Ereignisse verantwortungsvoll, flexibel und konstruktiv im Sinne einer Lösungsorientierung zu reagieren.				
	23. passgenaue Übungsaufgaben einzusetzen, um fachliche Kenntnisse und Kompetenzen durch intelligentes Üben, vielfältige Verknüpfungen und Vertiefungen nachhaltig zu festigen.				
	24. Leistungserwartungen transparent zu machen.				
	25. Leistungen von Lernenden kriteriengeleitet zu beurteilen und zu bewerten (u. a. Gespräche führen).				
Reflexion	26. zu reflektieren, inwiefern die Passung zwischen individueller Lernausgangslage und Lernangeboten gelungen ist und dies auch begründen zu können.				
	27. zu reflektieren, inwieweit die diagnostizierten Rahmenbedingungen zielführend berücksichtigt wurden.				
	28. zu reflektieren, inwieweit der intendierte Kompetenzerwerb/Wissenserwerb gelungen ist und dies auch begründen zu können.				
	29. ggf. zu reflektieren, inwieweit die Erörterung des Lernstandes mit den Lernenden gelungen ist.				
	30. begründete Optimierungsmöglichkeiten und (bei Bedarf) Handlungsalternativen zu nennen.				
	31. angemessene Konsequenzen für die weitere Planung abzuleiten.				
	32. auf mögliche Fragen (auch zu entsprechenden modulbezogenen rechtlichen Regelungen; z. B. im Hinblick auf die Bewertung) fachlich kompetent zu antworten.				
	33. ...				
Sonstiges	34. Effizienz, Kreativität, persönliche Professionalisierung/Entwicklung; Berücksichtigung aktueller Gesundheitsmaßnahmen				

Hinweis: Die Bewertung, die sich aus den Ausprägungen ergibt, wird nicht arithmetisch ermittelt. Sie ist am momentanen Lernstand ausgerichtet.

Grundlagen: Orientierungsbogen zur Bewertung des Studienseminars für berufliche Schulen, Hess. Referenzrahmen, Modulbeschreibungen